

# Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt

Filmpädagogisches Begleitmaterial



# Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt

**Originaltitel** Umberto Eco: La biblioteca del mondo

**Genre** Dokumentarfilm

**Jahrgangsstufe** ab 11. Klasse

**Altersempfehlung** ab 16 Jahre

**Unterrichtsfächer** Deutsch, Italienisch, Philosophie, Psychologie, Ethik

**Themen** Bildung, Erinnerungskultur und kollektives Gedächtnis, Bedeutung von Bibliotheken heute, Sprache, Literatur, Kriminalromane, Kunst, Filmschaffen, Kreativität und Schreiben, Fantasie, Hochkultur und Trivialität, Popkultur, Kommunikation, Wissenschaft und Fiktion, Fake News, Digitalisierung, Social Media und Medienkompetenz, Wahrheit und Lüge in der Politik, Philosophie, Berufsbilder der Geisteswissenschaften

**Regie/Buch** Davide Ferrario

**Kamera** Andrea Zambelli, Andrea Zanolli

**Schnitt** Christina Sardo

**Musik** Carl Orff

**Original Musik** Fabio Barovero

**Sound Design** Vito Martinelli

**Executive Producer** Ladis Zanini

**Produzent\*innen** Davide Ferrario, Francesca Bocca

**Produktion** Rossofuoco

**Produktionsjahr** 2022

**Darsteller\*innen** Giuseppe Cederna, Niccolò Ferrero, Paolo Giangrasso, Walter Leonardi, Zoe Tavarelli, Mariella Valentini, Umberto Eco, Carlotta Eco, Emanuele Eco, Pietro Eco, Stefano Eco, Renate Eco-Ramge u. a.

**Länge** 80 Minuten

**Format** Digital, Farbe

**Sprachfassung** Italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

**FSK** ohne Altersbeschränkung

**Verleih Deutschland** mindjazz pictures, Kinostart: 21. März 2024

**Festivals** Rome Film Festival 2022; FIPADOC Festival 2023; DOK.fest München 2023; Docs Against Gravity Film Festival 2023



Elaborazione grafica di due disegni di Tullio Pericoli (1990-1994)



Scuola di scrittura  
**Belleville**  
 präsentiert

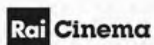


# UMBERTO ECO

## Eine Bibliothek der Welt

Ein Film von Davide Ferrario

A BELLEVILLE — SCUOLA DI SCRITTURA presentation of a ROSSOFUOCO production "UMBERTO ECO — A LIBRARY OF THE WORLD" directed by DAVIDE FERRARIO script CRISTINA SARDO cinematography ANDREA ZAMBELLI ANDREA ZANOLI music CARL ORFF original music FABIO BARBERIS sound DESIGN YITO MARTINELLI  
 EXECUTIVE PRODUCERS LAURO ZANNI PRODUCED BY DAVIDE FERRARIO, FRANCESCA BOCCA A ROSSOFUOCO PRODUCTION IN COLLABORATION WITH RAI CINEMA WITH THE SUPPORT OF MIC — DIREZIONE GENERALE CINEMA E AUDIOVISIVO / PIEMONTE DOC FILM FUND — FILM COMMISSION TORINO PIEMONTE, REGIONE PIEMONTE



Ra.Mo S.p.A.



# 4

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort an die Lehrkräfte</b>	<b>5</b>
<b>Zusammenfassung Filminhalt</b>	<b>6</b>
<b>1. Die filmpädagogische Arbeit</b>	<b>7</b>
1.1 Erste Reaktionen auf den Film   Gesprächsrunde	7
1.2 Analyse der Machart des Films	8
1.3 Zur Person: Wer war Umberto Eco?	9
1.4 Inhaltliche Einordnung – die Geisteswelt Umberto Ecos	10
1.5 Bibliotheken – kollektives Gedächtnis und Erinnerungskultur	11
1.6 Popkultur versus Hochkultur	13
1.7 Kriminalromane – „Whodunit?“	14
1.8 Religiöse Bezüge	15
1.9 Philosophie – die Welt verstehen	17
<b>2. Medienkompetenz</b>	<b>19</b>
2.1 Vom Umgang mit Wahrheit und Lüge	20
2.2 Wissenschaft und Fiktion	21
2.3 Fälschung und Manipulation in Politik und Geschichte	23
2.4 Lesen? Warum Bücher so wichtig sind – ein Exkurs	24
2.5 Online-Leseverhalten	25
2.6 Informationsüberfluss – alles so schön bunt hier?	26
2.7 Das Smartphone – Fluch oder Segen?	27
2.8 Lehre und Beruf	28
<b>Weiterführende Literatur und Links (Auswahl)</b>	<b>29</b>
<b>Impressum</b>	<b>30</b>

## Vorwort an die Lehrkräfte

Wir möchten Ihnen wärmstens ans Herz legen, Ihren Schüler\*innen den Dokumentarfilm „Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt“ vorzustellen und anhand dieses pädagogischen Begleitmaterials gemeinsam mit den Jugendlichen die vielschichtige Geisteswelt des großen italienischen Gelehrten zu erforschen, um ihnen wichtige Impulse für die Zukunft mitzugeben.

Warum sich dieser Film für den schulischen Unterricht besonders eignet? Zum einen stellt das audiovisuelle Medium Film ein so praktibles wie eindringliches Instrument dar, den Schüler\*innen komplexe Themen auf anschauliche

Weise näherzubringen und lädt geradezu dazu ein, sich intensiver mit den Inhalten

auseinanderzusetzen. Zum anderen umfasst

das Spektrum dieses Films hoch relevante, brisante und drängende gesellschaftliche Fragen unserer Zeit. Für junge Menschen ist es von großer Bedeutung, Zusammenhänge zu verstehen, aus ihnen zu lernen, um eine bessere Zukunft zu gestalten.

*„Ein ästhetischer Mutmacher für mehr Zivilisation.“*  
Kölner Stadtanzeiger

Der Film ist mehr als ein bloßes Porträt Umberto Ecos. Er vermag Begeisterung zu wecken und Inspiration zu liefern für Literatur und Wissenschaft, öffnet das Verständnis für die Bedeutung von Erinnerungskultur und kollektivem Gedächtnis, setzt wichtige Impulse, wie wir den Tücken der heutigen digitalen Medienkultur – Stichwort Fake News – begegnen und vieles mehr.

Der menschliche Verstand ist ein mächtiges Werkzeug. Es gilt zu lernen, wie man es zielgerichtet anwendet, um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Dies macht sicherlich einen großen Teil Ihrer so wichtigen Arbeit mit den Schüler\*innen aus.

Umberto Ecos Geisteswelt und das Ihnen hier vorliegende filmpädagogische Begleitmaterial ist darauf angelegt, Sie bei dieser dringend notwendigen Aufgabe im Unterricht konkret zu unterstützen.

*„Ein Geschenk für alle Bücherfreunde! Der Film spiegelt das Denken und das Schreiben dieses Universalgelehrten wider. Ein ganz kluger und anregender Film, der uns mitten hineinführt in die Biografie dieses Mannes. (...) Ein Blick in dieses beeindruckende Archiv der Erinnerungen.“*

Knut Elstermann / radio eins

Wir wünschen Ihnen sowie Ihren Schüler\*innen eine spannende und bereichernde Beschäftigung mit „Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt“ und viele erhellende Erkenntnisse.

Mit freundlichen Grüßen



Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen; die einzelnen Module lassen sich dem Unterricht entsprechend auswählen und behandeln. Die thematisch sortierten Aufgaben können in Einzelarbeit, Kleingruppen oder im Klassenverband / in größeren Lerngruppen bearbeitet werden.

## 6

## Zusammenfassung Filminhalt

Die Privatbibliothek von Umberto Eco öffnet ein Fenster zu einem magischen Kosmos – meterhohe Regale, gefüllt mit über 30.000 zeitgenössischen sowie 1.500 antiken und seltenen Büchern. Nach dem Tod Ecos gewährte seine Familie dem Regisseur Davide Ferrario, der zuvor mit Eco auf der Kunstbiennale zusammengearbeitet hatte, exklusiven Zugang zu diesem literarischen Schatz. Ursprünglich sollte der Film lediglich die Bibliothek vor ihrer Übergabe an den italienischen Staat und dem damit verbundenen Umzug dokumentieren. Doch daraus entwickelte sich weit mehr.

### Statement des Regisseurs

In dem Film sagt ein langjähriger Mitarbeiter und Freund Ecos: „Ich hatte das Glück, mit Umberto zusammenzuarbeiten“. Das Gleiche gilt für mich, da ich 2015 mit ihm an einer Videoinstallation für die Biennale von Venedig gearbeitet habe, in der er der Protagonist war. Bei dieser Gelegenheit hatte ich die Möglichkeit, seine Bibliothek zu sehen, und ich bat ihn sofort, eine Sequenz zu drehen, in der er zwischen den Büchern spazieren geht - dieselbe Sequenz, die jetzt den Film eröffnet.

Der Film taucht ein in die inspirierenden Gedankenwelten des renommierten Philosophen und Schriftstellers sowie seiner Weggefährten. Dabei entfaltet sich nicht nur ein faszinierendes Porträt von Umberto Ecos Gedächtnis, sondern auch ein tiefer Einblick in das kollektive Gedächtnis der Welt. Diese Dokumentation verwebt auf einzigartige Weise die Geschichte der Bibliothek mit den philosophischen Reflexionen Ecos und schafft so ein beeindruckendes Zeugnis über die Kraft von Literatur, Erinnerung und dem Erbe der Menschheit.

Ein Jahr später, als er starb, wurde diese Sequenz von vielen Medien auf der ganzen Welt verwendet. Ich war traurig und stolz zugleich, denn diese Bilder erzählten die Geschichte eines Lebens in einer ikonischen Weise. Ich hatte das Gefühl, dass Umberto und ich bei einem anderen Projekt hätten zusammenarbeiten können, aber im Gegensatz zu seinem Mitarbeiter hatte ich nicht mehr die Chance, mit ihm zu arbeiten. So ist dieser Dokumentarfilm in gewisser Weise der Film, den wir nicht zusammen machen konnten. Mein Dank gilt Renate, Stefano und Carlotta, die mich in ihrem Haus aufgenommen haben und mir halfen, eine Bibliothek zu beschreiben, in der der Geist ihres Besitzers noch immer lebt.



Der Regisseur Davide Ferrario (rechts) mit Umberto Eco in dessen Bibliothek

# 1 Die filmpädagogische Arbeit

## 1.1 Erste Reaktionen auf den Film | Gesprächsrunde

Nach der Vorführung sammeln wir in der Klasse spontane Reaktionen und Fragen. Folgende gesprächsunterstützende Leitfragen können als Grundlage dienen:

- Gibt es spezielle Themen aus dem Film, über die die Schüler\*innen gerne sprechen wollen?
- Welche Szenen und Aspekte waren besonders interessant?
- Was hat ihnen an dem Film gefallen / nicht gefallen?
- Welche individuellen Emotionen löst der Film aus?
- Welche Denkanstöße vermittelt der Film?
- Wo liegen Verständnisprobleme oder mögliche Widersprüchlichkeiten in Ecos Aussagen?

Kurze Wiedergabe des Inhalts: Jede\*r fasst die Aussagen des Films schriftlich in maximal fünf Sätzen zusammen. Anschließend werden die Ergebnisse vorgelesen. So wird noch

einmal deutlich, welcher Fokus des Films und welche Aspekte den Schüler\*innen besonders wichtig waren.

### Noch Fragen?

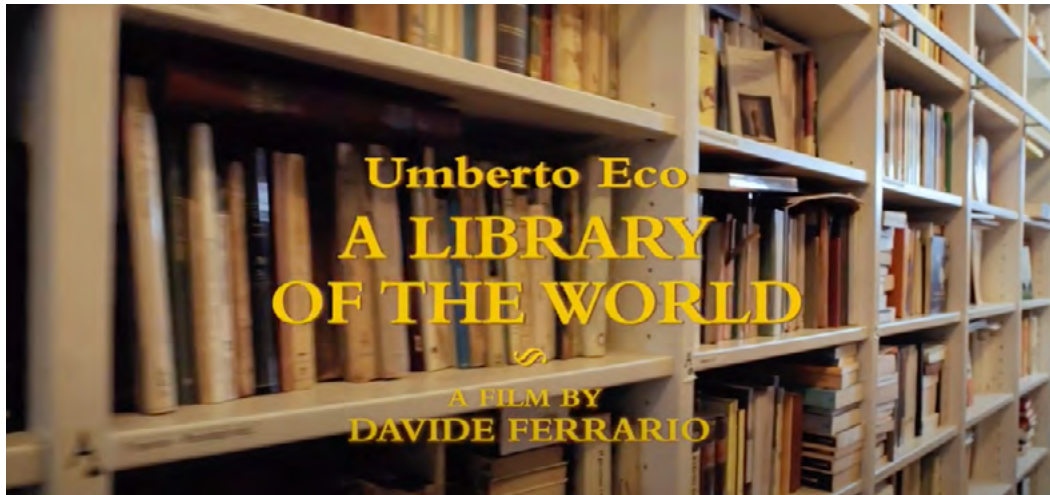
Es ist nicht immer leicht, Umberto Ecos labyrinthischem Um-die-Ecke-Denken mit seinen vielen Windungen zu folgen. Einige Szenen oder Aussagen aus dem Film mögen widersprüchlich oder nicht auf Anhieb verständlich wirken. Vielleicht würde die Schüler\*innen auch Ecos Meinung zu bestimmten Themen der Gegenwart interessieren, die im Film nicht explizit vorkommen – zum Beispiel der Einsatz Künstlicher Intelligenz oder das Erstarken des Rechtsextremismus in Europa. Wäre es möglich, den verstorbenen „Professore“ noch einmal zu befragen? In jedem Fall dürfte es eine interessante Übung sein, auf spielerisch-spekulative Weise Umberto Ecos (mutmaßliche) Haltung zu diesen Fragen zu eruieren.

### Aufgaben

Insofern sind die Schüler\*innen aufgerufen, jeweils drei persönliche imaginäre Fragen an Umberto Eco zu formulieren und zu notieren. Den Themen sind dabei keine Grenzen gesetzt; sie können etwa politischer, medialer oder philosophischer Natur sein. Fragen Sie den Maestro einfach nach seiner Meinung.

Diese Fragen bleiben zunächst offen. Sie kommen erst im nach der praktischen filmpädagogischen Arbeit wieder ins Spiel, nämlich im Anschluss an die intensive Auseinandersetzung mit Umberto Ecos Geistes- und Gedankenwelt. Danach erst gilt es, sich in den verstorbenen Wissenschaftler hineinzusetzen und nach möglichen Antworten zu suchen.

## 1.2 Analyse der Machart des Films



In der Eingangsszene folgt die Kamera Eco bei seinem ausgedehnten Gang durch die Bibliothek, bis er schließlich ein bestimmtes Buch aus dem hintersten Regal zieht. Diese Schwarz-Weiß-Aufnahmen werden am Ende mit einer Rollschuhfahrt der Enkelin Ecos durch dieselben Flure kontrastiert. Wie eine Klammer umfassen beide Einstellungen die drei Akte des Films „Erinnern“, „Erzählen“ und „Lügen“ – oder auch wie zwei äußere Buchdeckel, deren Inhalt in Kapitel unterteilt ist, mit einem Epilog endet und immer wieder wie die Seiten eines Buches aufgeblättert wird.

◆ Impulsfragen zur Diskussion in der Klasse: Welche weiteren dramaturgischen Kniffe sind zu erkennen? Wie beurteilen die Schüler\*innen die teilweise spontanen Wechsel zwischen älteren Aufnahmen, TV-Interviews,

persönlichen Kommentaren der Familienmitglieder oder dem szenischen Einsatz der sechs Schauspieler\*innen, die Ecos Werke rezitieren? Ist die Abfolge plausibel? Welche Rolle spielt die Musik Carl Orffs? Welche Emotionen werden jeweils ausgelöst? Spiegelt sich die Gedankenwelt des Maestro in der Dramaturgie und formalen Gestaltung des Films wider? ◆

Unter <https://filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z> finden sich filmsprachliche Begriffe, die bei der Beurteilung formaler Aspekte möglichst angewendet werden sollen.

Schließlich lohnt auch ein Blick auf den Filmtrailer: <https://www.youtube.com/watch?v=Pd6DAd05VQ>

### Aufgaben

Inwiefern eignet sich der Trailer als Werbung beziehungsweise Filmankündigung? Repräsentiert er die Inhalte in ausreichendem Maße? Verspricht er zu viel, zu wenig?

Filmplakat: Die Schüler\*innen sind aufgefordert, das Poster zu analysieren, zu interpretieren und zu bewerten. Passt die karikaturative Gestaltung zum Film? Inwiefern? Kreieren Sie ein bis zwei alternative Gestaltungsvorschläge!

### 1.3 Zur Person: Wer war Umberto Eco?

Den meisten Menschen ist Umberto Eco (1932–2016) als Autor des Bestsellers „Der Name der Rose“ („Il nome della rosa“, 1980) bekannt. Der im Spätmittelalter angesiedelte Kriminalroman wurde weltweit in etliche Sprachen übersetzt, 1986 mit Sean Connery in der Hauptrolle aufwendig verfilmt und verschaffte Eco internationalen Ruhm. Der gefeierte Autor selbst stand diesem Erfolg allerdings skeptisch gegenüber; im Film hört man ihn sagen: „Ich hasse dieses Buch und hoffe, dass auch ihr es hasst.“ Koketterie oder nicht – tatsächlich hat Umberto Eco neben vielen weiteren Romanen zahlreiche wichtige wissenschaftliche Schriften und Abhandlungen verfasst, die unter Intellektuellen als federführend gelten. Darüber hinaus glänzte der umtriebige Italiener auch als Satiriker, Polemiker, ironischer Beobachter seiner Zeit und politischer Akteur – unter anderem war er erklärter Gegner des italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi und kritisierte

dessen Politik in Zeitungsartikeln und Glossen immer wieder scharf. Vor allem aber erfreute Eco, Semiotik-Professor an der Universität Bologna und Träger von knapp 50 Ehrendoktorwürden in aller Welt, seine Studierenden und seine Leserschaft durch reichlich Komik und Absurditäten, wie es auch der Film (etwa mit Ausschnitten aus Eco-Interviews) wiederholt aufgreift.



Umberto Eco

#### Aufgaben

Die Schüler\*innen erstellen eine übersichtliche Kurzbiografie und beschreiben mit eigenen Worten, was das Leben und Wirken Umberto Ecos ausmacht. Legen Sie dabei einen Fokus auf die folgenden Fragen: Welchen Themen widmete er besondere Aufmerksamkeit? Neben historischen Bezügen, vor allem zur Ästhetik des Mittelalters, lässt sich ein weiter Bogen bis in die Gegenwart ziehen:

Ecos Kritik an modernen medialen Erscheinungen wie Mobiltelefon oder Internet sowie generell am Informationsüberfluss lohnt freilich auch einen selbstkritischen Blick auf das eigene Medienverhalten. Und sie wirft etwa die Frage auf, ob digitale Datensammlungen die altherwürdigen Bibliotheken zu ersetzen vermögen.

## 1.4 Inhaltliche Einordnung – die Geisteswelt Umberto Ecos

Welche zentralen Aussagen werden im Film getroffen? Umberto Eco hat sich zu vielen verschiedenen Themen geäußert; er erzählt aus seinem Leben, von seiner Arbeit, von sei-

ner Begeisterung für Bücher und nimmt auch Wertungen für geschichtliche Ereignisse und zeitgemäße Phänomene vor.

### Aufgaben

Notieren Sie unterschiedliche Statements aus dem Film, die Sie besonders interessieren und nehmen eine persönliche Bewertung vor. Die Ergebnisse werden anschließend gemeinsam in der Lerngruppe diskutiert.

### Filmzitate nach Themenfeldern und dazugehörige tiefergehende Fragestellungen

Im Anschluss nehmen wir einige Originalzitate aus „Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt“ näher unter die Lupe. Viele Wortbeiträge aus dem Film eignen sich für vertiefende Diskussionen zu weiterführenden Themen, etwa Gedächtnis und Erinnerungskultur, Massenmedien und Meinungsbildung etc. Die jeweiligen Themen werden zunächst in Kleingruppen erörtert und dann in die gesamte Klasse getragen.

Mit „Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt“ setzte Regisseur Davide Ferrario dem italienischen Universalgelehrten ein cineastisches Denkmal. Gleichmaßen porträtiert der Film auch Ecos Hinterlassenschaft, die riesige Privatbibliothek. Damit wirft er unter anderem die Frage nach der Bedeutung des Bewahrens und Erinnerns auf – eines der zentralen Themenfelder in Ecos Lebens- und Geisteswelt.



## 1.5 Bibliotheken – kollektives Gedächtnis und Erinnerungskultur

*Die Bibliothek ist Symbol und Realität eines kollektiven Gedächtnisses.*

Bibliotheken haben häufig ein „verstaubt“ anmutendes Image. Das ist längst nicht mehr überall der Fall. Die Abbildung zeigt die im Oktober 2017 eröffnete futuristische Tianjin Binhai Library, die auf 33.700 Quadratmetern Nutzfläche 1,2 Millionen Bücher sowie Leseräume, Arbeitsplätze, Konferenzräume, Computerlabore und einen Audibereich beherbergt. Das „Lese-Raumschiff“, wie das „Spiegel“-Magazin es nannte, ist einer der Filmschauplätze in „Umberto Eco - Eine Bibliothek der Welt“.

Im oben genannten Zitat spricht Umberto Eco weniger von seiner eigenen Privat- als vielmehr generell von der Rolle aller öffentlichen Bibliotheken. Ist diese Aussage in unserer digitalen geprägten Zeit veraltet? Welche Rolle spielen Bibliotheken für die Schüler\*innen heute noch im selbst erlebten schulischen Alltag?



Tianjin Binhai Library

### Aufgaben

Die Schüler\*innen sind aufgefordert, eine imaginäre Bibliothek zu ersinnen: Erstellen Sie eine Liste mit Werken und Publikationen, die Sie persönlich für gesellschaftlich relevant halten und der Öffentlichkeit unbedingt zugänglich machen würden. Das Inventar sollte jeweils mindestens 20 Titel enthalten, wobei aber keine Obergrenze gesetzt wird. Anschließend erfolgt ein Abgleich in der Lerngruppe. Wo liegen Überschneidungen, welche Werke wurden am häufigsten genannt, wo liegen die Gründe hierfür? Gleiche Aufmerksamkeit gilt den Abwechslern und Außenseitern: Warum wurden diese Werke gewählt?

Diese Übung zielt unter anderem darauf ab, dass sich die Schüler\*innen gegenseitig Leseempfehlungen erteilen.

*Wir sind vergängliche Wesen, unser Leben ist zeitlich. Ohne Erinnerung lässt sich keine Zukunft planen. In diesem durch die Zeit bedingten Leben sind wir wie der Sportler, der für einen Sprung nach vorne einen Schritt zurück machen muss.*

Die Begriffe der **Erinnerungskultur** und des **kollektiven Gedächtnisses** fallen hierzulande häufig im Kontext des Holocaust, wobei vor allem dessen Opfer uns die finsternen Geschehnisse in detail überliefert haben. Und doch ist auch hier längst nicht alles vollständig aufgearbeitet. Was ändert sich an unserer Rezeption, wenn die letzten Zeitzeugen gestorben sind und die Gesellschaft ausschließlich auf mediale Zeugnisse angewiesen ist, um eine Erinnerungskultur zu pflegen?

Auch wenn Nationen an sich über kein Gedächtnis verfügen, kreieren sie sich eines. Weltweit erinnern Gedenkstätten, Straßennamen oder öffentliche Plätze an die Vergangenheit des jeweiligen Landes – dunkle

Zeiten wie auch Sternstunden und große Berühmtheiten. Hier manifestieren und repräsentieren sich politische Systeme, man kann durchaus von einer Art staatlicher Zeichensetzung sprechen.

Konträr zum kollektiven Erinnern gibt es gleichermaßen auch ein kollektives Vergessen. Die Thematisierung historischer Ereignisse lässt sich im öffentlichen Bewusstsein vermeiden, verschweigen, tabuisieren oder sogar ganz verbieten, wie es unter autokratischen oder diktatorischen Regimes häufig geschieht. Straßen lassen sich umbenennen, Denkmäler abreißen, Schulbücher umschreiben und neu auflegen.

## Aufgaben

Nicht nur in Zeitungsberichten oder Sachbüchern findet sich Erinnerungskultur, auch fiktive Romane wie „Der Name der Rose“ vermitteln Erkenntnisse aus dem Zeitgeschehen. Welche (mindestens) fünf Beispiele können Sie diesbezüglich aus der Literatur nennen? Hier bieten sich Werke über die Zeit des Nationalsozialismus an, aber es können auch andere Themen gewählt werden.

Welche Vorteile können fiktionale Erzählungen – ganz im Sinne Umberto Ecos – gegenüber dokumentarischen Texten für die historische Reflektion bieten? Es sind Argumente zu sammeln und zu formulieren (eine halbe bis eine ganze Seite).

Die jüngsten geteilten kollektiven Erfahrungen der heutigen jungen Generation beziehen sich auf die Zeit der Covid-10-Pandemie ab dem Frühjahr 2020. Maßnahmen wie Maskenpflicht, Online-Unterricht und viele sozialgesellschaftliche Einschränkungen hatten einschneidende Auswirkungen auf das Alltagsleben aller. Betroffene teilten ihre (ähnlichen) Erfahrungen in den sozialen Medien, etliche Posts gingen viral. Welche Beispiele sind hier zu nennen? Wie sind diese digitalen Kanäle als Formen des kollektiven Gedächtnisses zu beurteilen? Und was würde Umberto Eco wohl dazu sagen? Gefragt ist ein schriftliches Statement von zwei bis drei Seiten.

## 1.6 Popkultur versus Hochkultur

Nanu, was machen die Peanuts-Figuren zwischen all den gewichtigen Schmökern? Ist eine friedliche Koexistenz von Comicgestalten und hochkarätiger Literatur überhaupt denkbar? In Ecos Bücherparadies eine Selbstverständlichkeit.

Was manch anderem Gelehrten sauer aufstoßen würde, erfreute den Professor, der unter anderem auch ein erklärter Fan von Charlie Brown, Snoopy & Co. war. Denn Eco plädierte für Offenheit statt elitären Denkens, weg vom Elfenbeinturm und hinein ins pralle Leben.

*Ich habe das Gefühl, eine lange und erfüllte Kindheit verbracht zu haben, weil sie voller Erinnerungen ist, die ich von anderen geklaut habe. Denn das Stück Leben, das man beim Lesen erobert, unterscheidet nicht zwischen großer Literatur und Unterhaltung. Lasst euch von niemandem erzählen, man solle nur wichtige Bücher lesen.*

### Aufgaben

Welche „unwichtigen“ Bücher würden Sie gern in einer literarischen Diskussionsrunde auf den Tisch legen? Wer erinnert sich an welche Kinderbücher, Comics oder andere populärkulturellen Werke, die als prägend empfunden wurden? Erstellen Sie eine Liste entsprechender Publikationen, die Sie gern weiterempfehlen möchten und liefern Sie jeweils kurze Begründungen dazu.

*Es ist wahr, dass Madame Bovary sich umgebracht hat. Daran lässt sich nicht rütteln, das wird sich nie ändern. In einer Konferenz sagte ich kürzlich, dass der Papst in Rom und der Patriarch von Konstantinopel zwar unterschiedlicher Ansicht sind, ob der Heilige Geist aus dem Sohn hervorgeht oder nicht – sie werden bis in alle Ewigkeit glauben, dass der andere irrt – aber beide müssen anerkennen, dass Superman Clark Kent ist. Geschichten bieten uns unbestreitbare Wahrheiten.*



## 1.7 Kriminalromane – „Whodunit?“



Umberto Ecos berühmtestes Werk ist der Kriminalroman „Il nome della rosa“ (1980), der hierzulande zwei Jahre später unter dem Titel „Der Name der Rose“ in die Buchläden kam. Das vielschichtige Werk wurde in etliche Sprachen übersetzt und erlangte internationalen Ruhm. Wer hat das Buch gelesen oder den Film gesehen und kann etwas darüber sagen? Wie erklärt sich der immense Erfolg?

*Die Popularität des Kriminalromans ist darauf zurückzuführen, dass er ein tiefes menschliches Bedürfnis befriedigt, das dem religiösen Bedürfnis gleicht. Es ist kein Zufall, dass die Engländer den Krimi „Whodunit“ {phonetische Schreibweise für ‚Who done it‘} nennen – „Wer war’s?“*

### Aufgaben

Wie ist dieser Vergleich mit dem „religiösen Bedürfnis“ zu verstehen?

„Whodunit“ – Miträtseln macht natürlich Spaß. Aber ist das schon alles? Gibt es auch andere Krimi-Erzählstrukturen? Sammeln Sie weitere mögliche Gründe für Beliebtheit des literarischen Genres und führen die Argumente näher aus.

*Schreiben bedeutet Arbeit, das Konstruieren von Gerüsten. Einen Roman konstruiert man nicht mit Fantasie und Herz, sondern mit Säge, Hobel und Hammer.*

### Aufgaben

Die Schüler\*innen skizzieren (ggf. in Kleingruppen von zwei bis vier Personen) den groben Bauplan für einen selbst zu verfassenden historischen Krimi. Welche Charaktere, welche Schauplätze und Zeitalter würden sie dabei besonders interessieren? Auf Basis dieses individuell erstellten Grundgerüsts ist eine Kurzgeschichte zu erstellen und vor der Klasse zu präsentieren.

## 1.8 Religiöse Bezüge

*Jede Verschwörungstheorie lenkt die Fantasie der Bevölkerung auf imaginäre Bedrohungen und weg von realen Gefahren. Zum Verschwörungssyndrom muss ich Karl Popper zitieren: „Verschwörungstheorien sind eine Folge des Verlustes des Gottesbezuges und damit der Frage: Wer ist stattdessen an SEINEM Platz? Diesen Platz nehmen nun verschiedene mächtige Menschen und Gruppen ein, finstere Interessenverbände, denen man die Schuld an allem geben kann.“ Das erinnert an einen Aphorismus, der (Gilbert Keith) Chesterton zugeschrieben wird: „Wenn die Menschen nicht mehr an Gott glauben, glauben sie nicht mehr an nichts, sondern an alles.“*

Wie in diesem Zitatbeispiel aus dem Film stellt Umberto Eco immer wieder Querverbindungen seiner Gedankenwelt zu Mystik, Glaube und Religion

her. Auch in seiner Büchersammlung finden sich viele theologische Schriften und Abhandlungen zu kirchengeschichtlichen Themen.

### Aufgaben

Nennen Sie Beispiele und versuchen Sie zu beschreiben, inwiefern die Themen Mystik, Glaube und Religion Umberto Eco ein Anliegen waren.



## Temesvar und „Das Letzte Abendmahl“ (L'Ultima Cena)

Eco beschreibt die (erfundene) Figur des Albaners Milo Temesvar und dessen angebliche Interpretation des Wandgemäldes „Das Letzte Abendmahl“ von Leonardo da Vinci. Hinter diesem Kunstwerk entdeckten Kritiker immer wieder „versteckte Botschaften“; allen voran der Schriftsteller Dan Brown mit

seinem Bestseller „The Da Vinci Code“ (2003), der in der Darstellung der androgynen Züge des Jüngers Johannes in Wirklichkeit Jesus vermeintliche Geliebte Maria Magdalena zu erkennen glaubt. Temesvar hingegen unterstellt Johannes Homosexualität, wie Eco sarkastisch bemerkt:

*Es könnte sein, so Temesvar, dass Johannes dieselbe Sünde symbolisiert, derer sich da Vinci schuldig fühlte.“ Und weiter führt Eco Temesvars Theorien aus: „Als gebürtiger Jude steht Petrus für die Synagoge, die mit der Lobby der Homosexuellen gegen Christus komplottiert.“ Und Judas „ist dunkler als die anderen. Temesvar zufolge ist er die Vorahnung von Mohammed, generell der Araber.*

Da Milo Temesvar offenbar gar nicht existiert, ist auch die Urheberschaft dieser provokanten Statements ungeklärt. An der Erfindung jener Kunstfigur war Umberto Eco selbst nicht

ganz unbeteiligt, wie sein Sohn im Film zu verstehen gibt, und die Reaktionen der akademischen Öffentlichkeit bereiteten beiden offenbar geradezu diebisches Vergnügen:

*Mein Vater schrieb in „Apokalyptiker und Integrierte“ die Rezension eines Buchs von Temesvar, das sich mit Borges beschäftigte. Eine Erfindung, wie das Buch selbst. Einige Jahre später zitierte er ihn in der Einleitung zu „Der Name der Rose“. Überall auf der Welt kamen Gerüchte über Milo Temesvar auf. Seitdem findet man im Internet Leute, die behaupten, Temesvar zu sein, und Rezensionen von Büchern Temesvars, die nicht existieren. Temesvar hat nie existiert, aber jetzt gibt es ihn.*

◆ Impulsfragen: Lassen sich sensible Themen wie Homophobie und Rassismus überhaupt augenzwinkernd beziehungsweise auf ironischer Ebene behandeln? Was faszinierte Umberto Eco an der (erfundenen) Figur des

Temesvar und seiner Interpretation des Gemäldes? Könnte Eco selbst der Verfasser gewesen sein, um die Geisteswelt zu provozieren? Was sind die möglichen Beweggründe für dieses Verwirrspiel? ◆

**Aufgaben**

An dieser Stelle lohnt zugleich eine nähere Betrachtung des Kunstwerks, die Recherche zu den verschiedenen kunsthistorischen Positionen sowie der Versuch einer eigenen Interpretation. Die Schüler\*innen schauen die Filmszene noch einmal detailliert an und versuchen sich in einer drei- bis fünfseitigen Beurteilung der Geschichte.

## 1.9 Philosophie – die Welt verstehen

*Man kommt mit einer bestimmten Obsession zur Welt. Historische Ereignisse und Alltägliches können sie verändern, aber die Obsession bleibt. Ich frage mich: „Warum verstehe ich, was andere mir sagen?“ Dahinter steht die Frage: „Wie nehme ich die Realität wahr?“ Dahinter steht die Frage: „Gibt es die Realität?“*

◆ Impulsfragen: Was könnte die eigene Obsession sein? Kommen wir möglicherweise mit einer persönlichen Bestimmung oder gar Mission zur Welt? Dies und die drei

weiteren Fragen Umberto Ecos stehen in der Lerngruppe im offenen Gespräch zur Diskussion. ◆

### Die Offenheit des Denkens

Weggefährte\*innen beschreiben Umberto Ecos Denkweise so, dass er sich immer wieder selbst revidiert, Selbstgesagtes hinterfragt und Selbstgeschriebenes verwirft. Oder wie es der Künstler Francis Picabia formuliert: „Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.“

◆ Impulsfragen: Wie beweglich sind wir in unseren eigenen Gedanken? Ändern wir gelegentlich unsere Meinung? Wird das von anderen als Inkonsequenz empfunden? Welche persönlichen Erfahrungen haben Sie diesbezüglich zu verzeichnen? ◆



Die Bibliothek ist zugleich Symbol  
und Realität einer kollektiven Erinnerung.

*Zu viele Stimmen zugleich machen Lärm, und Lärm verhilft nicht zu Wissen.*

Hier könnte man Einspruch erheben. Muss denn gleich alles (jedes Geräusch) als Lärm bezeichnet werden? Sind laute Debatten zu verteufeln? Ist Stille nicht unweigerlich mit Alleinsein verbunden, ist die Auseinandersetzung mit anderen demgegenüber weniger wert?

Eco selbst hat in der Bibliothek Flöte gespielt (und auch andere Instrumente beherrscht). Und steht nicht auch die filmmusikalische Untermalung konträr zu Ecos Plädoyer zu Stille?

◆ Impulsfrage: Was meinen die Schüler\*innen zu diesen möglichen Einwänden? ◆

*Man findet Gott nicht im Lärm, sondern in der Stille. Gott ist nie in den Massenmedien, Gott ist nie auf den Titelseiten, Gott ist nie im Fernsehen. Gott ist da, wo kein Aufruhr herrscht. Dieser Grundsatz gilt auch für all jene, die nicht an Gott glauben, aber denken, es gäbe irgendwo eine Wahrheit zu entdecken oder einen Wert zu erschaffen. Wahrheit und Kreativität findet man nicht in einem Erdbeben, sondern nur durch stille Suche.*

### **Abschließende Aufgaben zur filmpädagogischen Arbeit**

Zum Abschluss der Erkundung von Umberto Ecos Geistes- und Gedankenwelt greifen die Schüler\*innen zurück auf ihre eingangs gestellten individuellen 3 Fragen an Eco. Formulieren und diskutieren Sie die möglichen (mutmaßlichen) Antworten.

Schreiben Sie eine Kurzkritik zum Film „Umberto Eco – Eine Bibliothek der Welt“ (ca. 1 Seite) unter Berücksichtigung der folgenden Fragen:

Was sind die wesentlichen Kernaussagen?

Wie wird Umberto Eco dargestellt?

Für welche Zielgruppe(n) könnte sich der Film eignen?

## 2. Medienkompetenz

Dieser Abschnitt der filmpädagogischen Arbeit zielt insbesondere darauf ab, die Schüler\*innen für folgende Bereiche zu sensibilisieren und ihre diesbezüglichen Kompetenzen zu erweitern:

### Informationsbewertung

Informationen und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien erkennen und kritisch bewerten

### Medienanalyse

Das Buch in den Kontext der Mediengesellschaft stellen, seine Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren

### Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Nachrichten beziehungsweise Fake News in Medien erkennen und in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

## 2.1 Vom Umgang mit Wahrheit und Lüge

Umberto Eco beschreibt im Film einen Dialog mit seiner dreijährigen Tochter:

*Sie hörte im TV, dass irgendeine bestimmte Süßigkeit die beste der Welt sei. Also sagte ich: „Glaub das nicht. Das ist Werbung. Im TV erzählen sie Geschichten.“ Dann hieß es in den Nachrichten: „Gestern starker Schneefall in Turin.“ Sie sagte: „Das ist nicht wahr.“ „Doch“, sagte ich, „Fernsehnachrichten sagen die Wahrheit.“ Dann kam ein Minister, der sagte: „Alle Probleme gelöst.“ Sie fragte: „Ist das wahr?“ „Nein! Wenn die Nachrichten einen Minister interviewen, sagt der nicht die Wahrheit.“*

Die Problematik von Wahrheit, Lüge und Manipulation im Fernsehen hat Eco als Vater sprachlich auf einen einfachen Nenner gebracht. Heute wachsen Kinder ganz selbstverständlich in einer digitalen Medienlandschaft auf und sind oft schon früh vernetzt. Mit steigendem Alter steigt auch die Dauer der Nutzung. Auch bei Online-Werbung gilt: Kinder im Vor- und Grundschulalter vermögen nicht sicher zwischen redaktionellen und werblichen Inhalten zu unterscheiden. Zudem kann es durch Downloads, Teilnahme an Gewinnspielen etc. zu unbeabsichtigten Kosten kommen.

Neben ungeeigneten Inhalten oder Mobbing drohen darüber hinaus verschiedene Formen von Cyberkriminalität, etwa Phishing-Versuche, Übertragung von Schadsoftware oder Datendiebstahl. Aspekte wie Fake News, Extremismus oder Hate Speech können bereits zum Tragen kommen. Es gilt also, die jungen User\*innen früh zu sensibilisieren und von Anfang an den bewussten Umgang mit digitalen Medien zu fördern. Wir übertragen also den Gesprächsinhalt aus Ecos Dialog mit der Tochter auf das Medium Internet.

### Aufgaben

Beschreiben Sie einem (imaginären) Grundschulkind in einfachen Worten die potenziellen Gefahren beim Surfen im Netz, klären Sie über Datenschutz auf und versuchen Sie ein klares Regelwerk aufzustellen, das Kinder im Umgang mit digitalen Medien weitgehend schützt (2 – 3 Seiten).

Impulsfragen für die Diskussion in der Lerngruppe: Wie steht es um das eigene Medienverhalten in der digitalen Welt? Welche persönlichen negativen Erfahrungen haben die Schüler\*innen bereits selbst erlebt? Welche eigenen Strategien haben sie, um sich vor potenziellen Gefahren zu schützen? – Diese Übung zielt unter anderem auf den Austausch von Tipps und Tricks zum Navigieren im Netz ab. Wir sind vergängliche Wesen, unser Leben ist zeitlich. Ohne Erinnerung lässt sich keine Zukunft planen. In diesem durch die Zeit bedingten Leben sind wir wie der Sportler, der für einen Sprung nach vorne einen Schritt zurück machen muss.

## 2.2 Wissenschaft und Fiktion

Zu einem der Lieblingsautoren von Umberto Eco zählte der Jesuitenpater Athanasius Kircher (1602–1680), ein ausgesprochen neugieriger Geist mit legendärem Ruf als Exzentriker und Scharlatan, Verfasser unzähliger Bücher zu praktisch allen Themen, „die das gesamte Spektrum des menschlichen

Wissens abdecken“, wie im Film zu hören ist. Unter anderem verfasste er auf Grundlage von Erzählungen Reiseführer über die Sitten in China, ohne selbst je dort gewesen zu sein. Oder er bildete in seinen Illustrationen ägyptische Hieroglyphen ab, „die er völlig falsch interpretiert“.



*(Athanasius) Kircher spricht in wissenschaftlichem Ton über Dinge, in denen er sich täuscht. Aber trotzdem spricht er über alles. Und so kommt es, dass sein Anspruch auf wissenschaftliche Exaktheit zur wildesten Fantasterei führt und es unmöglich wird, Wahrheit von Täuschung zu unterscheiden.*

### Aufgaben

Recherche zu Athanasius Kircher: Wer war dieser Jesuit, der Geisteswissenschaftler bis heute fasziniert und zu immer neuen Biografien veranlasst? Recherchieren und verfassen Sie eine Kurzbiografie (1 bis 2 Seiten) und heben die Besonderheiten aus Kirchers Leben und Wirken hervor.

Worauf gründet Umberto Ecos Begeisterung für Kircher? Steht dessen Irren und Wirren nicht im Widerspruch zum wissenschaftlichen Anspruch auf Wahrheit und Erkenntnis? Wie verhalten sich Kirchers Behauptungen zu heutigen Formen der Negierung wissenschaftlicher Fakten, zum Beispiel die Theorien des Kreationismus? Zu diesen Fragen ist eine kurze Abhandlung zu schreiben, die anschließend in der Klasse diskutiert wird.

*La Creazione del Mondo - Die Erschaffung der Welt (1617): Robertus de Fluctibus alias Dr. Robert Fludd, letztendlich ein Magier, gelang es auf schlüssige Weise, Mikrokosmos und Makrokosmos zu verbinden und alles als göttliche Schöpfung zu erklären. Eines der kuriosesten Dinge ist der Gedanke, dass Gott sich unter anderem einer Flöte bedient. Die Luft, die Gott hineinbläst, um der Welt Leben einzuhauchen, strömt durch dieses dunkle Instrument und tritt aus der Finsternis ins Licht dank der Noten und der Musik.*

Die Frage nach der Entstehung der Welt beschäftigt die Menschheit seit eh und je. Im zuvor erwähnten Kreationismus nimmt man die Schilderungen aus der Bibel wörtlich und stellt sich damit der Evolutionstheorie ent-

gegen, was zu abenteuerlichen Ergebnissen führt – etwa, dass die Erde erst rund 6.000 bis 10.000 Jahre alt sei. Auch bizarre Umdeutungen der Heiligen Schrift erfreuen sich großer Popularität.

### Aufgaben

Wir folgen Umberto Ecos Begeisterung für Fantasie und Kreativität und erlauben ausnahmsweise einmal eine ganz eigene Sicht auf die Schöpfungsgeschichte, gern auch kurios. Welche fantastischen Möglichkeiten ergeben sich, wenn man die Welt neu einmal neu erfinden darf? Wer möchte, kann seine Ideen zur Entstehung der Welt auch mit Skizzen und Illustrationen unterlegen – ganz im Sinne Umberto Ecos.

*Meine Sammlung enthält nur unwahre Bücher. Bücher, die das Gegenteil sagen. Ich habe nicht Galileo Galileo, sondern Ptolemäus, denn er irrte sich, was die Bewegung der Erde anging. Kürzlich wurde ich gefragt, warum ich nur unwahre Bücher sammle. Weil sie schöner sind. Um den Satz des Pythagoras zu beweisen, genügen zwei kleine Skizzen. Für den Beweis falscher Theorien entstehen herrliche Illustrationen.*



Umberto Eco belustigt sich zum Beispiel über tierische Fabelwesen wie dieses: Stammt die heutige Hauskatze möglicherweise von der hier dargestellten Katzenfledermaus mit menschlich anmutenden Brüsten ab?

## 2.3 Fälschung und Manipulation in Politik und Geschichte

*Fiktion ist ein Spiel mit offenen Karten. Ich tue so, als habe es das Mädchen Schneewittchen gegeben, und Sie und ich tun so, als glaubten wir daran. Wir lassen und auf dieses Spiel ein. Beim Lügen hingegen will ich Sie dazu bringen, das Gegenteil der Wahrheit zu glauben.*

*Das Problem der Fälschung verknüpfte sich mit einem anderen Thema, ich nannte es den Urfaschismus. Rassismus in all seinen Formen. So entstand die Idee, gegenüber des Problems des Antisemitismus zu überlegen, was die Psychologie oder das Motiv von Antisemit\*innen sein könnte.*

*Alle Formen von Rassismus, Fundamentalismus usw. gründen fast immer auf verlogenen Interpretationen. Jeder kriminelle Auswuchs der Geschichte entstand aus tendenziöser Desinformation.*

- ◆ Impulsfragen für die Diskussion in der Lerngruppe: Welche Beispiele aus Politik und Geschichte fallen Ihnen zu diesen drei Statements spontan ein? ◆

*Viele gefälschte Dokumente lösten große historische Ereignisse aus.*

Umberto Eco nennt hierzu eine ganze Reihe an konkreten Beispielen: die Konstantinische Schenkung, der Brief von Priesterkönig Johannes, die Protokolle der Weisen von Zion.



### Aufgaben

Wann ist hier was geschehen? Recherchieren Sie zu den genannten Stichworten die jeweiligen Vorfälle und ihre Auswirkung auf den Lauf der Geschichte. Sind diese Beispiele auf die heutige Zeit übertragbar?

## 2.4 Lesen? Warum Bücher so wichtig sind – ein Exkurs

*„Wer nicht liest, wird mit 70 Jahren nur ein einziges Leben gelebt haben: Sein eigenes. Wer liest, wird 5000 Jahre gelebt haben: Er war dabei, als Kain Abel tötete, als Renzo Lucia heiratete, als Leopardi die Unendlichkeit bewunderte. Denn Lesen ist eine Unsterblichkeit nach hinten.“*

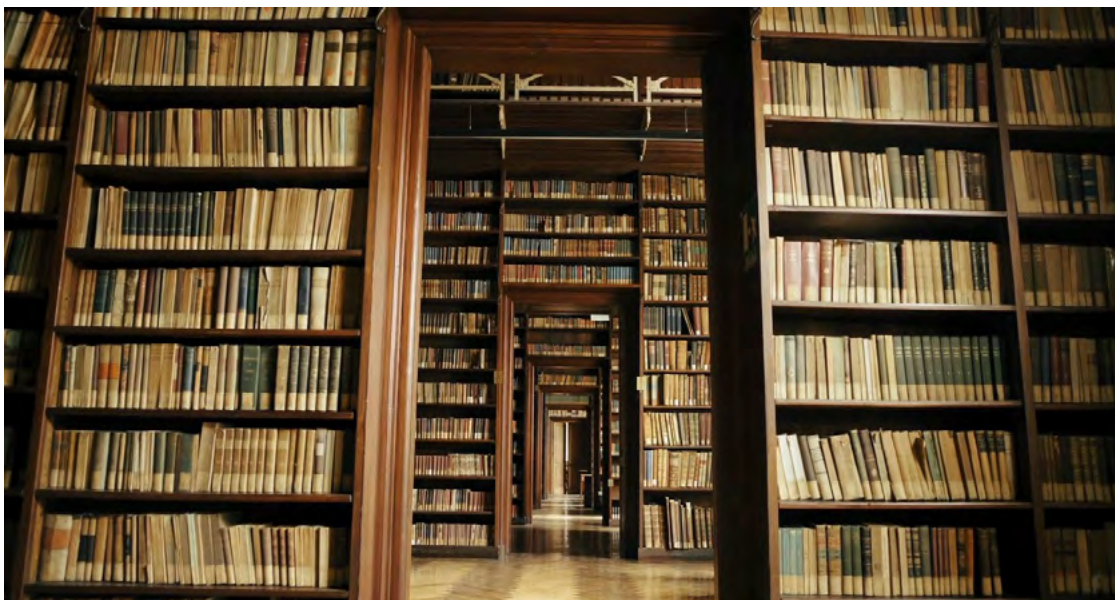
Umberto Eco ist mit seinem Plädoyer für das Lesen nicht allein. Auch in der Wissenschaft steht regelmäßige Lektüre für mehr Lebensqualität. So steigere Lesen die Empathie- und damit die Konfliktfähigkeit, wie eine Studie der New School for Social Research in New York ergab. Die Beschäftigung mit Romanen schult etwa das Vermögen, sich in fremde

Charaktere hineinzusetzen – und damit das Verständnis dafür, wie andere ticken. Welche weiteren Argumente für das Lesen fallen den Schüler\*innen spontan ein?

### Aufgaben

Die Schüler\*innen erstellen ein Lesetagebuch über eine Woche in Form eines tabellarischen Tagesablaufs. Was haben sie gelesen, wann und wo? Social Media, private Nachrichten auf dem Handy etc. werden bewusst einbezogen, um die Unterschiede zwischen den verschiedenen Medien herauszustellen.

Die Tagebücher werden in der Lerngruppe gegenseitig vorgestellt. Hier lernen die Schüler\*innen wie die Lehrkraft den Lesealltag und damit auch zum Teil die Lebensrealitäten der anderen kennen, können Vergleiche anstellen und Unterschiede herausarbeiten. Der Austausch gibt zudem Anregungen sowie private Leseempfehlungen und eröffnet neue Erfahrungsräume.



## 2.5 Online-Leseverhalten

Umberto Eco, selbst noch gänzlich ohne Internet aufgewachsen, machte aus seiner Skepsis gegenüber der zunehmend digital vernetzten Welt kein Geheimnis. Er sah im

World Wide Web weniger ein Tool zur Speicherung und Verwaltung von Wissen, sondern vielmehr eine reale Bedrohung in der Verkümmern geistiger Fähigkeiten:

*Wir riskieren einen Verlust des Erinnerungsvermögens aufgrund eines Übermaßes an künstlichem Erinnerungsvermögen.*

Tatsächlich weisen Forschungsergebnisse darauf hin, dass täglich ausgedehntes Internet-Surfen unsere Gehirnstruktur verändert, etwa eine schlechtere Verschaltung im sogenannten präfrontalen Cortex - er steuert unter anderem die Fähigkeit, uns länger auf eine bestimmte Sache zu konzentrieren. Das wiederum bedeutet eine Änderung des mensch-

lichen Leseverhaltens, auf die Online-Anbieter prompt reagiert haben: Texte im Netz sind deutlich kürzer konzipiert, reicher bebildert, in mehr Absätzen mit Zwischenüberschriften unterteilt und meist vorab mit Angaben zur Lesedauer versehen, um die User\*innen länger bei der Stange zu halten.



◆ Impulsfrage: Wie steht es um das eigene Online-Leseverhalten im Verhältnis zum gedruckten Buch? Werden klassische Schulbücher als altbacken empfunden? Welche Vorteile bietet der Einsatz von Tablets oder anderen modernen Medien im Unterricht,

welche Nachteile? Wie ließe sich der zielgerichtete Einsatz besser trainieren? Erörtern Sie die Unterschiede zwischen digitalen und analogen Unterrichtsmaterialien, tauschen Sie persönliche Erfahrungen aus und diskutieren Sie Pro- und Contra-Argumente. ◆

## 2.6 Informationsüberfluss – alles so schön bunt hier?

Im Internet finden wir ein Dauerfeuer an Geschichten, Bildern, Videoclips. Allein auf YouTube werden pro Minute 400 Stunden Videomaterial hochgeladen. Online-Zeitungen aktualisieren ihre Meldungen im Stundentakt. Kein Menschenleben würde ausreichen, das alles wahrzunehmen geschweige denn zu verarbeiten. Wer sich hier gezielt informieren will, muss sich den Algorithmen der Suchmaschinen anvertrauen. Und die servieren

nicht unbedingt die besten, sondern die am besten bezahlten Ergebnisse. Das macht es schwierig, zuweilen schier unmöglich, Fakten zu sortieren und von manipulativen Informationen zu unterscheiden. Alles scheint sofort zu verfügbar, nichts davon wirklich greifbar. Kurzum: Wir sind medial überfordert, und dagegen scheint bislang kein Kraut gewachsen. Zu diesem Thema äußerte sich Umberto Eco folgendermaßen:

*Vielleicht kennt ihr die Erzählung des (Jorge Luis) Borges, in der Figur des Funes El Memorioso an alles erinnert. An jedes Blatt jedes Baumes, den er im Leben gesehen hat, an jedes Erlebnis, er erinnert sich an alles. Er hat ein allumfassendes Gedächtnis. Und er ist praktisch ein Trottel, denn er hält das nicht aus. Wie das Internet. Wenn wir plötzlich alles wüssten, was im Netz steht, würden wir verrückt. Was also ist die zweite Gabe des Gedächtnisses? Die erste ist das Aufbewahren, die zweite das Filtern. Wehe! Würde das Gedächtnis, das individuelle wie das kollektive, sich nicht jeden Tag allem entledigen, was unnützlich ist oder zu kompliziert, um es in Erinnerung zu behalten, wären wir alle wie Funes El Memorioso.*

*Das Internet ist eine Funes-Enzyklopädie der Menschheit. Diese Enzyklopädie zeichnet potenziell alles auf, bietet aber keine Instrumente zum Filtern der Informationen. Das stellt die Menschheit vor eine neue Herausforderung.*

*Information kann dem Wissen schaden. So ist es heute mit den Massenmedien und dem Internet, denn sie sagen zu viel! (...) Vielleicht besteht wahre Bildung bald nicht mehr in der Vermittlung von Wissen, sondern in der Fähigkeit, auszuwählen.*

### Aufgaben

Welche Instrumente sind vorstellbar, um Informationen aus dem Internet zu filtern? Wie können wir digitales Wissen besser für uns organisieren? Könnte uns zum Beispiel Künstliche Intelligenz in Zukunft dabei helfen? Entwerfen Sie utopische Lösungen (schriftlich, ca. 1 Seite)!

## 2.7 Das Smartphone – Fluch oder Segen?

Die Erfindung des Telefons Mitte des 19. Jahrhunderts war eine Revolution: Der „Fernsprecher“ ermöglichte erstmals eine direkte Sprachkommunikation über Distanzen in Echtzeit. Telefoniert wurde dort, wo das Telefon angeschlossen war. Seit Mitte der 1980er-Jahre kam das drahtlose Modell auf den Markt. Sein Nachfolger, das heutige Smartphone, stellt ein universelles Tor zu Welt dar, bei dem das Telefonieren nur noch ein Feature unter vielen anderen ist. Das Gerät kann so ziemlich alles. Die Kehrseite der Medaille: Ohne Handy fühlen wir uns schnell verloren. Das hat auch den Schulalltag verändert. Manchen Studien zufolge heißt es: Wer zu häufig am Handy hängt, lernt schlechter. Man kann derweil am eigenen Leib feststellen: Die Smartphone haben uns offenbar besser im Griff als umgekehrt, der Suchtfaktor ist extrem hoch. Dennoch sind die mobilen Geräte aus unserem Alltag kaum mehr weg-

zudenken – als nützliche Tools, zum Beispiel für das Buchen von Online-Tickets oder bei der Orientierung in fremden Umgebungen.

◆ Impulsfrage mit anschließender Übung: Wer ist noch imstande, einen gedruckten Stadtplan zu lesen? Wir gehen offline und versuchen uns an einer analogen Wegbeschreibung zum Beispiel vom örtlichen Bahnhof zur Schule. ◆

Ob die mittlerweile schon klassische SMS oder WhatsApp, Signal, Telegram, Instagram & Co.: Instant Messaging ist die Kommunikation unserer Tage. Knapp, kurz und unverbindlich. Und gleichermaßen süchtig machend. Man will ja nichts verpassen. Umberto Eco hat sich diesem Problem jedenfalls entzogen. Zwar besaß er ein Handy, aber es war seinen Worten zufolge immer ausgeschaltet. Es diente allenfalls „als Notizbuch“.

*Ich will keine Nachrichten bekommen. Und ich will keine verschicken. Diese Welt ist überfüllt mit Textnachrichten. Und dabei ist jede von ihnen ohne Bedeutung. Wenn alles aufgezeichnet wird, glauben wir, wir müssen es nicht im Gedächtnis behalten.*

*90 oder vielleicht 99 Prozent der Textnachrichten, die in unserer Welt zirkulieren, sind „volant“ und nicht unbedingt „manent“.*

### Aufgaben

Versuchen Sie die von Umberto Eco verwendeten Begriffe „volant“ und „manent“ in diesem Zusammenhang näher zu erläutern.

Ist Umberto Ecos Haltung schlichtweg als technophob zu begreifen? Oder betreibt der Professor einfach nur Selbstschutz vor der süchtig machenden Banalität? Können Sie sich selbst ein Leben ohne Smartphone noch vorstellen? Nehmen Sie eine persönliche Einschätzung vor unter Berücksichtigung von Vor- und Nachteilen (1 bis 2 Seiten).

## 2.8 Lehre und Beruf

Umberto Eco, der oft auch als Universalgelehrter bezeichnet wird, fasst seine Professoren-

rentätigkeit in einem Statement im Film kurz und knapp zusammen:

*Ich bin Semiotiker. Ich beschäftige mich mit Sprache und mit Sprachen. Die Stärke von Sprache liegt nicht darin, dass man sagen kann, was ist, sondern was nicht da ist.*

◆ Impulsfragen: Wie hat er das gemeint? Welche konkreten Beispiele gibt es für das, „was nicht da ist?“ ◆

Die **Semiotik beziehungsweise Semiologie** wird laut der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGSe.V.) gemeinhin als „Wissenschaft von den Zeichenprozessen in Kultur und Natur“ verstanden. „Zeichen, wie zum Beispiel Bilder, Wörter, Gesten und Gerüche, vermit-

teln Informationen aller Art in Zeit und Raum. In Zeichenprozessen (Semiosen) werden Zeichen konstituiert, produziert, in Umlauf gebracht und rezipiert. Ohne Semiose wären Kognition, Kommunikation und kulturelle Bedeutungen nicht möglich“, erläutert die DGS. Und zu den Tätigkeiten heißt es: „Semiotikerinnen und Semiotiker fragen allgemein danach, was alles Zeichen sein kann, nach den Ordnungen und Strukturen von Zeichensystemen, den verschiedenen Funktionen und Gebrauchsweisen von Zeichen, nach ihrer Materialität, Medialität, Performativität und Ästhetik sowie nach den Beziehungen zwischen verschiedenen Zeichensystemen und Medien.“



### Aufgaben

Tragen Sie nähere Informationen zum Berufsbild zusammen. Welche möglichen konkreten Anforderungen und Einsatzgebiete sind denkbar?

Welche weiteren möglichen (wissenschaftlichen) Berufe rund um Bibliotheken, Archive und Dokumentation gibt es? Welche spezifischen Anforderungen an das jeweilige Fachwissen bestehen hier, und wie gestaltet sich die Ausbildung?

## Weiterführende Literatur und Links (Auswahl)

### Werke von Umberto Eco

*La struttura assente*, 1968 (Einführung in die Semiotik, Fink, 1972)

*De Bibliotheca*, 1981 (Die Bibliothek, Hanser, 1987)

*La memoria vegetale e altri scritti di bibliofilia*, 2006 (Die Kunst des Bücherliebens, Hanser, 2009)

### Werke über Umberto Eco (Sekundärliteratur)

Armin Burkhardt, Eberhard Rohse (Hrsg.)

*Umberto Eco. Zwischen Literatur und Semiotik. Ars et Scientia*, 1991

Grit Fröhlich

*Umberto Eco. Philosophie – Ästhetik – Semiotik*. Fink, Paderborn 2009

Michael Nerlich

*Umberto Eco. Die Biographie*. Francke, Tübingen 2010

Erik Schilling (Hg.)

*Umberto Eco. Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. J. B. Metzler Verlag, 2021

### Über Athanasius Kircher

John Glassie

*Der letzte Mann, der alles wusste: Das Leben des exzentrischen Genies Athanasius Kircher*,  
Berlin Verlag 2014

Andreas Bähr

*Athanasius Kircher. Ein Leben für die Entzifferung der Welt*, Verlag Klaus Wagenbach, 2023

### Links

Zum Tod von Umberto Eco | „Umberto Eco: Der Denker auf der Bühne“

[www.sueddeutsche.de/kultur/zum-tod-von-umberto-eco-umberto-eco-der-denker-auf-der-buehne-1.2872885](http://www.sueddeutsche.de/kultur/zum-tod-von-umberto-eco-umberto-eco-der-denker-auf-der-buehne-1.2872885)

Zeit online | „Umberto Eco – Er hielt die Welt zusammen“

[www.zeit.de/kultur/literatur/2016-02/umberto-eco-nachruf](http://www.zeit.de/kultur/literatur/2016-02/umberto-eco-nachruf)

Sammlung zu 25 Büchern Umberto Ecos inklusive Kurzbeschreibungen und Rezensionen bei  
perlentaucher – Das Kulturmagazin

[www.perlentaucher.de/autor/umberto-eco.html](http://www.perlentaucher.de/autor/umberto-eco.html)

Bundeszentrale für politische Bildung, Aleida Assmann, „Kollektives Gedächtnis“

[www.bpb.de/themen/erinnerung/geschichte-und-erinnerung/39802/kollektives-gedaechtnis/](http://www.bpb.de/themen/erinnerung/geschichte-und-erinnerung/39802/kollektives-gedaechtnis/)

## Impressum

<b>Herausgeber</b>	mindjazz pictures UG (haftungsbeschränkt) Geisselstraße 12 · D-50823 Köln Telefon +49 (0)221 301 49 88 office@mindjazz-pictures.de www.mindjazz-pictures.de
<b>Bildnachweis</b>	mindjazz pictures
<b>Text und Konzept</b>	www.redaktionsbuero-geis.de
<b>Layout</b>	Ioni Laibarös · www.foto-und-typo.de
<b>Redaktion</b>	mindjazz pictures UG (haftungsbeschränkt) Geisselstraße 12 · D-50823 Köln Telefon +49 (0)221 301 49 88 office@mindjazz-pictures.de www.mindjazz-pictures.de Amtsgericht Köln · HRB 84747 · GF: Holger Recktenwald

### Hier zum Newsletter anmelden!

<https://www.facebook.com/mindjazzpictures/>

[www.x.com/MindjazzP](http://www.x.com/MindjazzP)

<https://www.instagram.com/mindjazzpictures/>

[www.tiktok.com/@mindjazzpictures](https://www.tiktok.com/@mindjazzpictures)

In diesem Begleitmaterial wurde die gendergerechte Schreibweise der Sternchen-Variante gewählt. Damit werden alle Geschlechter angesprochen, ebenso wie Personen, die sich nicht auf ein Geschlecht festlegen wollen. Diese Schreibweise drückt die Gleichbehandlung aller Menschen als demokratisches Prinzip aus.

Bei Interesse an Schulvorstellungen wenden Sie sich gerne an die örtlichen Kinos.